

Reinhardts Gerontologische Reihe
Band 43



Erich Schützendorf, Wolfgang Dannecker

Vergesslich, störrisch, undankbar?

Demente Angehörige liebevoll pflegen

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

Erich Schützendorf, Dipl.-Päd., Fachbereichsleiter für Fragen des Älterwerdens und stellvertretender Direktor der VHS Kreis Viersen. Mitglied im Arbeitskreis „Geragogik“ in der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie.

Von Erich Schützendorf außerdem im Ernst Reinhardt Verlag lieferbar: „Das Recht der Alten auf Eigensinn“, ISBN 978-3-497-01662-4

Wolfgang Dannecker, Dipl.-Sozialarbeiter, Dipl.-Sozialgerontologe, langjährige Tätigkeit in der kommunalen Altenberatung und Altenplanung, Unterrichtstätigkeiten an Hoch- und Altenpflegeschulen, Dozent in der Erwachsenenbildung.

Coverfoto: © Konstantin Sutyagin/fotolia.com

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.dnb.de>> abrufbar.

ISBN 9783497020300

ISSN 0939-558X

© 2008 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Reihenkonzeption Umschlag: Oliver Linke, Augsburg

Satz: ew print & medien service gmbh, Würzburg

Druck und Bindung: Friedrich Pustet, Regensburg

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D80639 München
Net: www.reinhardtverlag.de EMail: info@reinhardtverlag.de

Inhalt

Vorwort.....	9
Die Geschichte von Karin und ihrer Mutter	11
Die Verantwortung beginnt	11
Was ist mit Mutter los?	15
Auffällige Veränderungen	17
Ohne Hilfe geht es nicht mehr	27
Mutter braucht Pflege	35
Es geht auf und ab	47
Mutter zieht ins Haus	51
Das liebe Geld	59
Man richtet sich ein	64
Alles gerät durcheinander	73
Karin kann nicht mehr	81
Das Heim als Ausweg	85
Mutter im Pflegeheim	90
Es geht zu Ende	101
Infothek	105
1 Soziales Leben und Aktivität	108
1.1 Kontakte	108
1.2 Altenbegegnung und Seniorenaktivitäten	109
1.3 Urlaub und Erholung	110
2 Vorsorge treffen	111
2.1 Klärungen und Vorkehrungen im Privaten	111
<i>Pflege- und Betreuungsverträge</i>	112
<i>Bestattungs- und Grabpflegeverfügungen</i>	112
<i>Nachlassvorsorge</i>	112

2.2	Vorsorgevollmacht	113
2.3	Betreuungsverfügung	115
2.4	Patientenverfügung	115
2.5	Zur Wirksamkeit von Willenserklärungen	117
3	Information und Beratung	118
3.1	Informationsquellen	118
3.2	Alten- und Angehörigenberatung	119
3.3	Pflegeberatung	120
3.4	Wohnberatung	120
3.5	Gesprächskreise für Angehörige	122
4	Selbstbestimmung und Betreuungsrecht	124
4.1	Verpflichtung und Verantwortung	124
4.2	Haftung	125
4.3	Auskunftsanspruch	125
4.4	Wohnungskündigung	126
4.5	Freiheit und Zwang	126
4.6	Das Betreuungsrecht	128
4.7	Betreuung und Unterbringung	130
5	Gesundheit	131
5.1	Medikamente gegen das Alter?	131
5.2	Zustimmung zur ärztlichen Behandlung	131
5.3	Der Weg zum Nervenarzt	132
5.4	Nervenkliniken	133
5.5	Gedächtnissprechstunden	133
5.6	Was heißt „Demenz“?	133
5.7	Der Mini-Mental-Status-Test	136
5.8	Fördernder Umgang mit dementiell veränderten Menschen	137
	<i>Die Umwelt an die Fähigkeiten anpassen</i>	137
	<i>Kein quälendes Training</i>	137
	<i>Unterschiedliche Wirklichkeiten</i>	138
	<i>Gefühle stehen im Vordergrund</i>	138
	<i>Bewegung und Beschäftigung</i>	138
	<i>Umgang mit aggressivem Verhalten</i>	139
	<i>Auf Sprache achten</i>	140
5.9	Medikamentöse Behandlung der Demenz	140

6	Häusliche Pflege	142
6.1	Der Pflege- und Sozialmarkt	142
6.2	Pflegedienste	143
6.3	Nichtpflegerische Hilfen	144
6.4	Niederschwellige Betreuungsangebote	145
6.5	Ausländische Pflegekräfte und Haushaltshilfen	146
6.6	Essen auf Rädern	147
6.7	Hausnotruf	148
6.8	Technische Hilfen	148
6.9	Pflegeartikel bei Inkontinenz	149
6.10	Behandlungspflege	150
6.11	Pflegezeit nach dem Pflegezeitgesetz	151
7	Tages- und Nachtpflege (teilstationäre Pflege)	153
8	Verhinderungs- und Kurzzeitpflege	155
9	Stationäre Pflege	157
9.1	Das „richtige“ Pflegeheim	157
9.2	Checkliste zur Heimauswahl	158
9.3	Anmeldung und Umzug ins Pflegeheim	161
9.4	Wer bezahlt das Pflegeheim?	162
9.5	Alternativen zum Pflegeheim	163
10	Kosten und Finanzierung	165
10.1	Wie viel ist familiäre Pflege wert?	165
10.2	Unterhaltsleistungen	166
10.3	Die Finanzierung von leichtem Hilfebedarf	167
10.4	Die Pflegeversicherung	168
10.5	Pflegestufen und Leistungen in der Pflegeversicherung	169
10.6	Das Gutachten des MDK	171
10.7	Leistungen der Pflegekasse bei häuslicher Pflege ...	173
10.8	Die soziale Sicherung der Pflegepersonen	174
10.9	Ist Pflegegeld Einkommen?	175
10.10	Sozialhilfe	175
10.11	Sozialhilfe bei häuslicher Pflege	176
10.12	Widerspruch und Klage	177
	Anhang: Adressen	178
	Sachwortregister	181